

Der Volkswirt.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

8. August. Kaiserliche Verordnung betreffend die Versorgung der Bevölkerung mit unentbehrlichen Bedarfsgegenständen.

9. August. Warnungen gegen die Ausbreitungen der Effektenpekulation in Berlin, Wien und New-York beginnen ihre Wirkung zu üben durch sichtliches Nachlassen der Uberspekulation. — Die Ausweise über die Spareinlagen im Juli zeigen bei den Wiener Kreditinstituten und Wiener Sparkassen allein eine Steigerung um 50 Millionen.

10. August. Verlaubarung der handelsgerichtlichen Genehmigung des Südbahn-Sanierungsübereinkommens. — Erlaß des Handelsministeriums über die rechtzeitige Versorgung der Industrie und des Kohlenhandels mit Kohle. — Einstellung der indischen Weizenverfrachtungen nach England. — Rückgang der französischen Rente auf 68.50. — Der Abschluß einer italienischen Schatzschemanleihe von einer Milliarde Lire in England zur Stützung der italienischen Valuta wird nachträglich bekannt.

11. August. Der Verein für die Interessen der Fondsbörse in Berlin schließt sich den auf Einschränkung der Effektenpekulation gerichteten Bestrebungen an. — Der Rückgang des englischen Exports beträgt im Juli mehr als 21 Millionen Pfund Sterling. — Verlängerung des belgischen Moratoriums. Anmeldepflicht für Brennholz in Ungarn.

12. August. Der deutsche Bundesrat beschließt, einen neuen Kriegskredit von zehn Milliarden Mark im Reichstage zu beantragen. — Neue Brotverordnungen in Oesterreich. — Behufs Einschränkung der Börsenpekulation in Berlin wird ein Abbau des Börsenmoratoriums um 10 Prozent verfügt.

13. August. Kaiserliche Verordnung betreffend Maßnahmen gegen unwirtschaftliche Veräußerungen von Bauerngütern. — Rückgang der französischen Einnahmen aus den indirekten Steuern und Monopolen im Juli um 87 Millionen Franken und seit Newjahr um 513 Millionen.

14. August. In England wird die Frage eines Weizenzolls sowie eines Mindestpreises für Weizen ventilirt. — An- und Verkäufe von Getreide und Mehl durch die französische Regierung.